

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — **Sprechstunde** der Redaktion abends  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Bekanntschaften außerhalb des Inseratenzells  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Totalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 192.

Mittwoch, den 18. August 1909.

149. Jahrgang.

### Konservative Abwehr.

In ihrer jüngsten Nummer bringt die „Konservative Korrespondenz“ unter der Spitzmarke „Man soll es genug sein“ einen neuen Abwehrartikel, in dem sie sich gegen die in der letzten Zeit vielfach zutage getretene Obstruktion innerhalb des konservativen Lagers wendet. Nachdem die verschiedenen Fälle in den einzelnen Wahlkreisen eingehend erörtert worden sind, schreibt die Korrespondenz bezüglich der Stimmung im Königreich Sachsen, daß allerdings nicht allenthalben in den konservativen Kreisen Einverständnis mit den Absichten und der Haltung der konservativen Reichstagsfraktion herrsche. Am 26. Juli hätte aber die geordnete Vertretung der konservativen Partei im Königreich Sachsen einstimmig einen Beschluß gefaßt, in dem etwaige Separationsgesetze einzelner sächsischer Konservativer unter Brandmarkung der tendenziösen und tief verletzenden Haltung der liberalen Presse und ihrer unerhörten Entstellungen, zurückgewiesen und alle im Königreich Sachsen wohnhaften konservativen Männer auch in Zukunft als ein geschlossener Verband der großen konservativen Gesamtpartei bezeichnet werden. Der Artikel schließt: „Wie dem auch sei, die konservative Partei hat keine Veranlassung, entmutigt und verzagt in die Zukunft zu blicken. Wir sind darin der Zustimmung der überwiegenden Mehrzahl unserer Freunde im Lande sicher. Auch im politischen Leben muß schließlich Wahrheit doch Wahrheit und Recht doch Recht bleiben!“

### Was Frankreich im Kriegsfalle von England erwartet.

London, 15. August.

Kürzlich war eine Kommission französischer Militärsachverständiger in England, um an Ort und Stelle zu studieren, was die englische Armee und besonders die neue Territorialarmee im Kriegsfalle leisten könnte. Der Kommission, der so hohe Sachverständige wie General Langlois und Oberleutnant Rouffet angehörten, wurde jede Gelegenheit dazu geboten, und sie wurde sehr gefeiert; die Presse aber hat aus leicht begreiflichen Gründen den Besuch faktisch totgeschwiegen. Das größere Publikum hier erfährt von dem Besuch erst nachträglich durch Unterredungen, die englische Korrespondenten in Paris mit Mitgliedern der Studienkommission hatten. Besonders interessant an den Versicherungen der französischen Offiziere erscheint uns, daß sie alle von der Voraussetzung ausgehen, daß bestimmte militärische Abmachungen zwischen England und Frankreich bestehen, womit sie wohl nicht Unrecht haben, wenn auch keine sichere Festheit, daß sie dem Kabinett nie vorgelegt und daher auch nie von ihm genehmigt worden sind. In Paris nimmt man aber wohl mit Recht an, daß tatsächlich das Wort des Königs und der hohen englischen Offiziere genügt, wenn auch theoretisch betrachtet, wenige Engländer das zugeben würden.

Folgende Versicherungen, die Oberleutnant Rouffet dem Pariser „Standard“-Korrespondenten gegenüber tat, verdienen auch in Deutschland Beachtung:

„Was, was wir von England verlangen, ist, daß es uns ein Expeditionskorps von 100,000 Mann innerhalb der ersten 8 Tage nach der Kriegserklärung zur Verfügung

stellt. Vorher könnten wir es nicht transportieren, da unsere Eisenbahnen von unseren eigenen Truppen besetzt wären. Nach der ersten Woche aber könnten wir vier Kontingente, von der Küste nach irgend einem Platz, wo man es innerhalb 48 Stunden brauchen könnte, schaffen. Ich muß — und ich tat es während meines Aufenthalts in England — darauf dringen, daß es absolut notwendig ist, daß wir die englische Hilfe rechtzeitig für die erste und wahrscheinlich entscheidende Schlacht erhalten. Sie mag wie die von Maden, drei bis vier Tage dauern, und von ihr wird das Schicksal des Krieges abhängen. Ein englisches Korps von 100,000 Mann könnte Belgien bedecken und wäre eine prächtige Reserve für die französische Hauptarmee. Aber es muß da sein und unter dem Befehl des französischen Höchstkommandierenden gestellt werden. Wären wir erst geschlagen, so hätte es für uns keinen Wert, daß englische Truppen unterwegs wären, um uns zu helfen. Es freute mich zu finden, daß die meisten unserer Autoritäten, besonders Sir John French, ganz meine Ansicht teilen. Es gibt allerdings Engländer, die eine indirekte deutsche Aktion in Indien und den Kolonien fürchten. So lange, als die Engländer die Wichtigkeit nicht fest begriffen haben, daß der nächste Krieg betnahe unvermeidlich in einer einzigen großen Schlacht entschieden werden wird, gefährden sie unseren Erfolg. Es können ganz sicher sein, daß die Deutschen alle anderen Rücksichten ihrem entschlossenen konzentrierten Angriff opfern werden. Napoleon, der kein Neuling im Krieg war, pflegte das anzuwenden, was er die „couverture indirecte“ nannte, indem er in einer Richtung mit aller Kraft losging, um die Offensive anderswo lahmzulegen. Ihr England dürft nicht an Indien oder die Kolonien denken; laßt sie für sich selbst sorgen, während Ihr mit uns Deutschland an der Gurgel packt. Wenn Deutschlands Hauptangriff einmal abgelenkt ist — was nicht zweifelhaft sein sollte —, ist von spasmodischen Angriffen anderswo nichts zu fürchten. Während Ihr auf die Territorialarmee als eine mögliche Verteidigung gegen Invasionen blickt, sehen wir in ihr ein Mittel, um einen entscheidenden Faktor in einem möglichen eventuellen Kampf auf Leben und Tod fest zu setzen.“

Das sind sehr präzise Forderungen, die Oberleutnant Rouffet hier an die Engländer stellt. Und einige davon sind in ihrer Präzision wenig angenehm für die Engländer. B. daß die englischen Hilfstruppen dem Befehlen des französischen Höchstkommandierenden unterstellt werden müßten. Dieser Forderung würde sich, so sehr der französische Oberleutnant auch darauf drängt, der englische Nationalstolz schwerlich beugen.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 16. August.** (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten verewellen auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und nahm dann verschiedene militärische Meldungen entgegen.

— Nach dem neuen Offiziersbeschlusses vom 15. Juli d. J. haben Hauptleute, Rittmeister und Stabsärzte beim

Nachsuchen der Erlaubnis zur Verheiratung den vorgeschriebenen Nachweis eines außerordentlichen Einkommens zu führen, wenn sie das Gehalt von 3400 Mark beziehen. Bei den höheren Gehaltsstufen von 4600 und 5100 Mark, die bekanntlich nach 4 bzw. 8 Jahren in den genannten Dienstgraden erreicht werden, bedarf es dieses Nachweises nicht mehr.

— Das Militäromogenblatt meldet: von **Vet hmann-Hollweg**, Rittmeister a. D., zuletzt Oberleutnant des II. Aufgebots der Garde-Randwehr-Kavallerie, unter Verleihung des Charakters als Major mit Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Gardebrigaden-Regiments bei den Offizieren der Armee und à la suite derselben gestellt. (Es handelt sich um den Herrn Reichsanzler. Die Red.)

**Wismar, 13. Aug.** Der Großherzog, der sich gegenwärtig in Wilhelmstal aufhält, ist an einer Arterienentzündung des linken Unterarmes, die wahrscheinlich von einem Infektionsherd herrührt, erkrankt. Dr. Röntgen aus Eisenach ist zu seinem ärztlichen Beistand zugezogen.

**Roßburg, 16. Aug.** Für die Reichstagswahl haben, wie bereits berichtet, die Freikämmlinge den Fabrikanten Arnold aufgestellt, während die Nationalliberalen an der Kandidatur Quark festhalten.

**Stuttgart, 14. August.** Die Parteiverammlung des sozialdemokratischen Vereins in Stuttgart beschloß sich gestern mit der Teilnahme der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten am Ausflug der Stände und dem 74. Stimmensbesuch. Dabei wurde mit 195 gegen 74 Stimmen folgende Resolution angenommen: „Der Ausflug der Stände nach Friedrichshafen bedeutet in seiner Verbindung mit dem Besuch beim Könige eine Demonstration zugunsten einer Staatseinstellung, deren Bekämpfung grundsätzlich Pflicht der Sozialdemokratie ist und ein Verstoß gegen die Grundzüge der sozialdemokratischen Partei. Für künftige Fälle gleicher Art hat die Parteiverammlung dieser Partei die Pflicht der Sozialdemokraten an dem Ausflug teilgenommen und an der königlichen Tafel geistigt. (Die Red.)“

#### Kreta.

**London, 16. August.** Der „Ball Mall Gazette“ zufolge traf in London von gut informierter Seite die offizielle Information ein, daß die äußerste Rechten-Partei auf Kreta den Gemäßigteren nachgegeben habe und die griechische Flagge daher herabgenommen werden solle. Die englische Regierung hat jedoch noch keine offizielle Nachricht, und die an die Flottenbefehden erlassenen Befehle bleiben daher in Kraft.

**Konstantinopel, 16. August.** Die Volkstafel der Schymische erneuerten heute in einer Unterredung mit dem Großwesir und dem Minister des Auswärtigen die Mahnung zur Wäßigung in der Kretenfrage. Wie verlautet, haben die Schymische zugleich in Athen zur Wäßigung bei der Beantwortung der letzten türkischen Note raten lassen. Nachrichten aus Aeneas besagen, die Kreter seien entschlossen, der Wiederholung der griechischen Flagge Widerstand entgegenzusetzen.

**Konstantinopel, 16. August.** Bei dem heutigen diplomatischen Empfang erklärten

maßgebende Stellen der Pforte, daß die Pforte darauf bestehe, daß Griechenland die in der letzten türkischen Note verlangte Erklärung bezüglich Kretas abgebe.

### Lokales.

Merseburg, 17. August.

**Militärisches.** Das 36. Füsilier-Regiment rückt heute nach Altengraben ab, wo Regiments- und Brigadeexerzieren stattfindet. Die Regiments-Besichtigung ist für den 31. ds. Mts. vorgesehen. Am 8. September wird ins Uniform abgerückt, die Rückkehr in die Garnison erfolgt am 22. September. — Unser Füsilier-Bataillon rückt heute in aller Frühe aus.

**Konferierung der Augustfeier.** Die Hausfrau ist befreit, im August Eier anzukaufen oder aufzusammeln, welche den Ankauf teurerer Eier im Winter erübrigen. Man nennt solche Eier Augustfeier und rühmt ihnen besonders Haltbarkeit bis zum nächsten Jahre nach, vorausgesetzt, daß sie gut und sicher eingeleget werden. Von den verschiedenen Arten der Konferierung seien folgende empfohlen: Ein Liter Wasserlauge wird mit 10 Eiern gekochten Wassers vermischt und von dieser Flüssigkeit wird soviel in einen irdenen Topf gegeben, daß die Eier stets damit bedeckt sind. Solche mit Wasserlauge konferierte Eier müssen vor dem Gebrauch mit einer Nadel angepöckelt werden, damit die Gase entweichen können, anderenfalls würden die Eier beim Kochen platzen. Die Eier werden in einem künftigen Naume aufbewahrt; ein Eierschrank eignet sich sehr gut dazu. Mehrfach hat man auf Grund guter Erfahrungen dazu geraten, die Eier in eine Kiste mit trockenem Salz einzubetten. Abzurufen ist von dem weitverbreiteten Mittel, die Eier in Kaltnasser zu legen, weil sie dadurch einen unangenehmen fahlen Geschmack erhalten.

### Provinz und Umgegend.

**Witterfeld, 16. August.** Das Gehalt der Leiter an den hiesigen Volksschulen wurde von den städtischen Behörden folgendermaßen festgesetzt: Grundgehalt und pensionsfähige Amtszulage 2800 Mark, Alterszulage 1900 Mark und Wohnungsgeld 500 Mark, so daß das Höchstgehalt 5000 Mark beträgt. — Hier hat sich ein Kreisverein der Gastwirte des Kreises Witterfeld gebildet, dem sofort 130 Wirte beitraten. Ueber die Frage der zukünftigen Bierpreise wurde noch keine Einigung erzielt, da die Brauereien sich noch nicht über den Zuschlag auf 1 Hektoliter Bier einig sind.

**Raumburg, 16. August.** Nach dem Normal-Etat zur Forderung der Lehrer an höheren Lehranstalten sind für das Schuljahr 1909/10 18 560 Mark, für die Luisenschule ca. 10 000 Mark jährlich mehr zu zahlen. Davon sind 25 000 Mark durch die Stadt aufzubringen.

**Halberstadt, 15. August.** Die Halberstädter Handelskammer hat eine praktische Erneuerung getroffen. Sie gibt auf Antrag den Kaufleuten Kuswetskarten. Diese enthalten eine Photographie und Beschriftung des Inhabers der Karte nebst dessen Unterschrift und die Bescheinigung der Handelskammer, daß Bild und Beschriftung zutreffend sind, und die Unterschrift eigenhändig vollzogen ist. Diese Karten gelten allen





**Ammendorf.**

**Ammendorf.**

**Teichmann's Hotel.**

**Angenehmes Verkehrslokal.**

**Täglich: Fratinola-Konzerte.**

im Cafe I. Etage.

**Todesanzeige.**

Mein lieber Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Enkel, der Landwirt

**Alwin Thranhardt**

ist heute morgen nach 10wöchentlichem Krankenlager sanft entschlafen. (1854)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dörstewitz, den 16. August 1909.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

**Tivoli-Theater**

Mittwoch, 18. Aug., Anfang 8 1/4:

**Halbe Preise!**

**Robert und Bertram**

oder

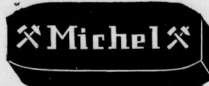
**Die lustigen Bagabunden.**

Große Posse mit Gesang in 5 Akten von Röder.

**Alt-Heidelberg**

gemütliches Verkehrslokal.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**H. Grosse.**  
(1852)



**Michel - Brikets**

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend

**Paul Göhlich, Merseburg, Neumarkt 39.**  
Fernspr. 309.

**Bellevue.**

Donnerstag, den 19. August, abends 8 Uhr:

**Grosses Konzert**

verbunden mit

**italienischer Nacht.**

Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.

Nach dem Konzert: **Grosser Ball.**

Entre: 20 Pfennig.

Am zahlreichem Besuch bittet

**Albert Wilsch.**

(1855)

**Bericht**

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächl. erzielte Getreidepreise vom 12. August bis 18. August 1909.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg, St.	22,00-26,00	17,00-18,60	18,50-20,00	18,00-21,00	26,00-30,00
do. Ab.	—	18,20	—	—	—
Weißenfels, St.	20,00	17,50-18,80	17,00-18,00	15,50-16,00	—

**Mücheln. Martini's Waldhaus**

Jedw. g. gelegen. Herrliches Ausflugsziel.

**B. Martini,**

Inh. des Waldhauses sowie der Guten Quelle. — Tel. 34.

**Schleiss-, Bisten-, Krenser, Park- und Jagdwagen** in vornehmer Equipierung stellt **Goldener Löwe, Otto Obenauf.** Tel. Nr. 298.

Desgl. halte zwei flotte Reitpferde für Interessenten zur Verfügung bereit.

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**

in tabellarischer Ausführung

Schonende Behandlung.

Spezialität:

**Zahnziehen fast schmerzlos.**

**Willy Muder,**

Merseburg, Markt 19.

Inh.: Hubert Totzke.

**Bessere Wohnung,**

5-8 Zimmer zum 1. Oktober zu mieten gesucht. (1845)

Offerten an Herrn Stadtrat Barth.

**Kindergärtnerin I. Kl.**

erleitet Kindern bis zu 10 Jahren Nachhilfeunterricht.

Offerten unter Nr. 835 an die Exped. des Kreisbl. erbeten. (1851)

**Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, gewandtes**

**Stuben-Mädchen.**

Frau Margarete Berger, Hallestr. 4. (1858)

**Eine Aufwartung**

für einige Vormittagsstunden wird zum 1. September ds. Jb. gesucht. (1857)

Hälterstrasse 36 part.

**H. Schnee Nacht.,**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

**Bankhaus Friedrich Schultze,**

Merseburg.

Gegründet 1862.

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**

Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.

Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

**Annahme von Spareinlagen,**

Berzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächeru in feuer- und diebes-sicherer Tresoranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

**Kreisblatt-Druckerei**

ausgestattet mit

modernstem Typenmaterial

empfiehlt sich zur

**Anfertigung von Drucksachen jeder Art,**

als:

Broschüren, Prospekten, Cirkularen,

Rechnungsformularen,

Einladungs- und Visitenkarten, Programms,

Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Telephon No. 274.

**Wie die Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

**Persil.**

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich

ALLEINIGE FABRIKANTEN.  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

Von einer

**Mentenverwaltung** sind

**M. 500 000**

weder neu zu belegen und sollen auf gute

**Sandhypotheken** ausgeliehen werden.

Gefuche zu richten an **Haasenstein u. Vogler A.-G.,** Merseburg unter A. S. 3231. (1869)

Der

**beste Dünger**

für die

**Winterjaaten**

ist **Peru Guano**

ist **Füllhornmarke**

er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1865)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.